

Beteiligung der Öffentlichkeit

Erstellung eines Hitzeaktionsplans für die Stadt Ettlingen

Der Gemeinderat hat am 28.06.2023 die Aufstellung einer Hitzeaktionsplanung beschlossen. Hierzu gehört zum einen die Umsetzung kurzfristiger Maßnahmen, die bereits im vergangenen Sommer zur Anwendung gekommen sind. Zum anderen wurde beschlossen, das LoRaWAN-gestützte Umweltmonitoring zu erweitern und einen Hitzeaktionsplan zu erstellen.

Als Grundlage für den Hitzeaktionsplan wurde vom Büro Lohmeyer eine Stadtklimaanalyse für Ettlingen durchgeführt. Dazu wurden die Temperatur- und Windverhältnisse für einen wolkenarmen, windschwachen, heißen Sommertag (Tagesmaximum bei 30 °C oder mehr) simuliert. Im Ergebnis werden anhand von Kartendarstellungen die hitzebelasteten Siedlungsbereiche sowie Kaltluftströme an einem idealisierten Sommertag aufgezeigt. Thermische Belastungsschwerpunkte im Stadtgebiet wurden identifiziert und auf dieser Basis ortsbezogene Maßnahmen-Steckbriefe für relevante Stadtquartiere erstellt. Ein Bericht des Büros Lohmeyer mit allen Ergebnissen ist Bestandteil der ausgelegten Unterlagen.

Die Stadtklimaanalyse zeigt, dass verschiedene Quartiere und Ortsteile Ettlingens unterschiedlich stark hitzebelastet sind. Besonders heiß wird es tagsüber in den Siedlungsbereichen der Kernstadt. Am stärksten von Hitze betroffen sind die Altstadt und der zentrale Bereich von Ettlingen West. Maßgeblich für besonders hohe Temperaturen sind ein hoher Versiegelungsgrad, dichte Bebauung und wenige Vegetationsflächen. Im Vergleich zu den Bereichen im Oberrheingraben mit der Ettlinger Kernstadt, Bruchhausen, Ettlingenweiher und Oberweiher sind die Höhenstadtteile tagsüber etwas kühler.

Nachts zeigt sich insbesondere in Ettlingen West und dem Quartier Vogelsang eine sehr stark erhöhte Wärmebelastung. Die beiden Stadtteile liegen nicht im Wirkungsbereich des „Albtälers“ (aus dem östlich gelegenen Albtal kommender Kaltluftstrom) und werden auch von den Flurwinden aus der Vorbergzone nicht erreicht. Auch in den anderen Stadtteilen der Kernstadt und den Ortsteilen zeigt die Stadtklimaanalyse nächtliche Temperaturwerte von deutlich über 20 °C. Bei nicht absinkenden nächtlichen Temperaturen unter 20 °C spricht man von einer Tropennacht, die insbesondere für vulnerable Bevölkerungsgruppen ein Gesundheitsrisiko darstellt.

Auf Basis der Erkenntnisse der Stadtklimaanalyse wurden für neun Quartiere der Ettlinger Kernstadt Maßnahmen zur Reduktion der Hitzebelastung abgeleitet, die vom Büro metris aus Heidelberg in Form einer Broschüre als Hitzeaktionsplan zusammengefasst sind. Der Fokus auf die Ettlinger Kernstadt begründet sich aus der dichteren Bebauung, der höheren Bewohnerdichte und der Anzahl hitzekritischer Einrichtungen (wie Pflege-, Kinderta-

geseinrichtungen und Schulen), wodurch hier ein erhöhter Handlungsbedarf im Vergleich zu den Ortsteilen besteht. Die Maßnahmenempfehlungen des Hitzeaktionsplans sprechen sowohl die städtebauliche Planung als auch die Bürgerschaft an und reichen von kurzfristigen Maßnahmen wie der Nutzung von Verschattungsvorrichtungen in Wohngebäuden und der Schaffung von Trinkbrunnen bis zu langfristigen Kühlungs- und Verschattungsmaßnahmen des öffentlichen Raums. Die Maßnahmenbroschüre wurde unter Berücksichtigung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) erstellt und beachtet die Bedeutung verschiedener Handlungsfelder (Mobilität, Freizeit und Kultur, Bildung, Wirtschaft etc.) in den Quartieren. Auf dieser Basis wurden je Quartier Priorisierungen für Maßnahmen der Hitzeaktionsplanung in den verschiedenen Handlungsfeldern abgeleitet.

Der Hitzeaktionsplan wurde vom Ettlinger Gemeinderat als Entwurf eines städtebaulichen Entwicklungskonzepts beschlossen. Dies soll dazu dienen, die Maßnahmenvorschläge in verschiedene Bereiche der städtischen Planung zu integrieren und Hitzeschutzmaßnahmen so kontinuierlich und dauerhaft umzusetzen. Vor dem Hintergrund der zunehmenden sommerlichen Hitzebelastung wird die Umsetzung der erläuterten Maßnahmen als sinnvoll erachtet. Mit der Hitzeaktionsplanung soll die Bevölkerung insbesondere vor gesundheitlichen Auswirkungen durch Hitze geschützt und so die Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Stadt Ettlingen auch in zukünftigen Sommern sichergestellt werden.

Am 17.06.2026 hat der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung dem Entwurf des Hitzeaktionsplans als städtebauliches Konzept gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 Baugesetzbuch (BauGB) zugestimmt und beschlossen, diesen öffentlich auszulegen.

Die Auslegung findet vom 23.10. bis 23.11.2026 statt.

Ort der Auslegung

Stadt Ettlingen, Planungsamt, Schillerstraße 7-9, 3. OG, 76275 Ettlingen

Zeit der Auslegung

Montag und Dienstag	9 bis 12 Uhr
und	13:30 bis 15:30 Uhr
Mittwoch und Freitag	9 bis 12 Uhr
Donnerstag	9 bis 12 Uhr
und	13:30 bis 17 Uhr

Hinweis: Bitte benutzen Sie den Eingang des Bürgerbüros, der während der Zeit der Auslegung zur Verfügung steht.

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen beim Planungsamt der Stadt Ettlingen abgegeben werden. Gerne können Sie hierfür auch das Online-Formular auf der Homepage verwenden. Da das Ergebnis der Behandlung der Stellungnahmen mitgeteilt wird, ist die Angabe der Anschrift des Verfassers zweckmäßig.

Stellungnahmen zur Hitzeaktionsplanung sind während der Auslegungsfrist abzugeben. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können unberücksichtigt bleiben.

Der Inhalt der ortsüblichen Bekanntmachung und die auszulegenden Unterlagen sind zusätzlich im Internet unter der folgenden Adresse eingestellt: www.ettlingen.de/stadtklimaanalyse_hitzeaktionsplan

Folgende Unterlagen sind Bestandteil der ausgelegten Unterlagen:

- Stadtklimaanalyse und Maßnahmenentwicklung
- Broschüre mit städtebaulicher Verortung der Maßnahmen

Ettlingen, 20.10.2026

gez.

Wassili Meyer-Buck

Planungsamt